

OHM, THOMAS OSB: *Das Katechumenat in den katholischen Missionen* (Veröffentlichungen des Instituts für Missionswissenschaft der Westf. Wilhelms-Universität Münster, 9). Aschendorff/Münster 1959. VIII u. 122 S., 13 Abb. kart. DM 11,80.

Diese neue Arbeit des Münsterschen Missionswissenschaftlers behandelt eine zentrale Frage der Missionsarbeit. Nach einem Überblick über die Geschichte des Katechumenats (K.) in der christlichen Kirche gibt Vf. eine eindringende, auf die in der Mission gesammelten Erfahrungen gegründete Darstellung der Probleme und Aufgaben, die das K. in den Missionen in sich schließt. Da ist zunächst das Problem der *Katechumenen*: die Beweggründe, aus denen sie kommen; die Gewinnung derer, die nicht aus sich heraus kommen; die Zulassung und Behandlung der Katechumenen. Sodann die Frage der *Katechet* in der Mission: der Missionare und ihrer verschiedenen Helfer, der Brüder, Schwestern, Katechisten, Lehrer, Lehrerinnen und anderer Hilfskräfte und deren Ausrüstung zum Katechetendienst. Besonders eingehend behandelt Vf. die Art der Unterweisung und die praktische Einführung der Katechumenen in das christliche Leben und schließlich den Abschluß des K. sowie die Betreuung der Neugetauften. In diesen Abschnitten gibt Vf. eine Fülle wertvoller Winke und Anregungen über das Ziel, den Gegenstand und die Darbietung des christlichen Glaubensgutes im K. Es geht nicht nur darum, ein Wissen über Gott und die göttlichen Dinge zu vermitteln, sondern die Wirklichkeit Gottes aufleuchten zu lassen und die Katechumenen zur Abwendung von der bisherigen Denkweise, zum Umdenken und zur *Metanoia* zu bringen, sie zu einem Wandel mit Gott zu führen, in dem sie zur neuen Kreatur werden. Eine ausführliche Darstellung gibt Vf. über die Methode der *Katechetik*, wie sie sich aus den Anforderungen der Mission ergibt. Die Einführung in das Christentum dürfe für den Taufbewerber nicht gleichsam im luftleeren Raum stehen. Vf. empfiehlt mit großem Nachdruck die Anknüpfung und die Auswertung der Vorstellungen, die die Heiden mitbringen, und ihre Läuterung und Überhöhung durch das christliche Glaubensgut. Einen entscheidenden Nachdruck legt Vf. auf die Einübung des Christentums in Gebet, Liturgie, Feier und in der christlichen Lebenshaltung auf allen Gebieten des Lebens. Vf. bietet in seinem Buch einen solchen Reichtum an Gedanken, Anregungen und an praktischer Hilfe, daß jeder, der sich in dieses Buch vertieft, eine Fundgrube für seine Arbeit finden wird.

Münster

Friedrich Richter

RELIGIONSWISSENSCHAFT

DRIOTON, ÉTIENNE/CONTENAU, GEORGES/DUCHESNE-GUILLEMIN: *Die Religionen des alten Orients*. (Der Christ in der Welt, eine Enzyklopädie, hrsg. von Joh. Hirschmann. XVII. Reihe: Die nichtchristlichen Religionen, 2. Bd.) Pattloch/Aschaffenburg 1958, 184 SS. DM 3,80.

Mit Recht dürfen die Religionen des alten Orients in einer Enzyklopädie: „Der Christ in der Welt“ einen Platz beanspruchen, haben sie doch mehrere tausend Jahre lang den Raum beherrscht, dem das Judentum entstammt und in dem schließlich auch das Christentum seine Wurzeln hat.

Der Christ, der am historischen Verständnis seines Glaubens interessiert ist, wird gerne zu einer Darstellung jener älteren Religionen greifen, die auf Abwegen gingen, aber doch nicht jeglicher Wahrheit bar waren. Auch im alten